

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN

BBD Judentum

Deutschland

Kulturpolitik

1920 - 1945

- 20-3** *"Ausschaltung der Juden und des jüdischen Geistes"* : nationalsozialistische Kulturpolitik 1920 - 1945 / Jörg Osterloh. - Frankfurt [u.a.] : Campus-Verlag, 2020. - 643 S. ; 22 cm. - (Wissenschaftliche Reihe des Fritz-Bauer-Instituts ; 34). - ISBN 978-3-593-51129-0 : EUR 45.00
[#7037]

„Die vorliegende Studie untersucht die Ausschaltung aller Juden aus dem Kulturleben in Deutschland durch die Nationalsozialisten. Der Bogen spannt sich zeitlich von der Gründung der NSDAP 1920 bis zum Ende des Dritten Reiches im Mai 1945 und räumlich über das Deutsche Reich in den Grenzen von 1937“ (S. 15). Das ist ein zentrales Thema, zu dem bereits ältere Einzelstudien vorliegen,¹ welches jedoch in der vorliegenden Untersuchung in neun ausführlichen Kapiteln erstmals in seiner ganzen Tragweite und Komplexität behandelt wird.² Dabei geht Osterloh in den ersten drei Kapiteln bis in die Zeit des Kaiserreichs (1871 - 1918) und der Weimarer Republik (1918 - 1933) zurück und legt die Wurzeln des Hasses der „Deutschvölkischen“ auf die angebliche „Judenherrschaft“ bloß. Die Stich- bzw. Neuworte „Bühnenkrawalle“, „Säuberungen“, „Bücherverbrennungen“, „Entjudung“, „Schandausstellungen“ usw. belegen, mit welchen radikalen Konzepten und Vorgehensweisen der Nationalsozialismus die Neuordnung des deutschen Kulturbetriebs erreichen wollte.³

¹ *Das gespaltene Bewußtsein* : über deutsche Kultur und Lebenswirklichkeit ; 1933 - 1945 / Hans Dieter Schäfer. - München [u.a.] : Hanser, 1981. - 254 S. : Ill. 3-446-13455-7. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/820173908/04> - *Kunst im Dritten Reich* : Architektur, Plastik, Malerei, Alltagsästhetik / Joachim Petsch. - 3. Aufl. - Köln : Vista-Point-Verlag, 1994. - 102 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 3-88973-065-5.

² Inhaltsverzeichnis demnächst unter: <http://d-nb.info/1182928714>

³ Vgl. die eindringliche Dokumentation: *Die Propaganda-Maschinerie* : bildende Kunst und Öffentlichkeitsarbeit im Dritten Reich / Otto Thomae. - Berlin : Mann, 1978. - 579 S. ; 20 cm. - Zugl.: Berlin, Freie Univ., Fachbereich 11 - Philosophie u. Sozialwiss., Diss., 1976 u.d.T.: Thomae, Otto: Bildende Kunst und Öffentlichkeitsarbeit im Dritten Reich. - ISBN 3-7861-1159-6. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/790425483/04> - Wichtig ist auch *Kunst des frühen 20. Jahrhunderts in*

Osterloh gelingt eine detaillierte, vorzüglich recherchierte und klar gegliederte Studie, die die „nationalsozialistische Kulturpolitik“ bis in ihre Wurzeln und Verästelungen nachzeichnet. Ein ausführliches *Quellen- und Literaturverzeichnis* (S. 585 - 624) belegt das solide Fundament dieser Arbeit und ermöglicht vertiefende Lektüren, um einzelnen Problemkreisen genauer nachzugehen. Der Verfasser ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fritz-Bauer Institut in Frankfurt am Main, dem bedeutenden Studien- und Dokumentationszentrum zur Geschichte und Wirkung des Holocaust.

Der nach der sog. Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 für den Kulturbereich in erster Linie zuständige Minister war der Propagandaminister (!) Joseph Goebbels, der sich erfolgreich gegen andere Minister, die zumindest Teile der Kulturpolitik für sich beanspruchten (insbesondere Alfred Rosenberg und Robert Ley), durchsetzte. Sein Ministerium wurde für Belange der Bildenden Kunst und Architektur, der Literatur⁴ und des Theaters, des Films, der Musik und der Unterhaltung, um nur die zentralen Gebiete zu nennen, weisungsbefugt.

Osterloh legt, ohne dies zu thematisieren, einen engen „Geist-Begriff“ zu Grunde, denn er befaßt sich nicht mit Wissenschaft und Recht, um zwei weitere wichtige „Felder“ zu benennen, aus denen „Juden“ und der „jüdische Geist“ vertrieben wurden. Entsprechende Hinweise wären jedoch hilfreich gewesen, um eine allzu ausschließliche Fokussierung auf die Kulturpolitik zu relativieren.⁵ Neben jüdischen Malern, Bildhauern, Architekten, Schriftstellern, Kritikern, Theaterleuten, Komponisten, Filmemachern, Unterhaltungskünstlern u. a. mehr wurden nach 1933 auch solche verfolgt und ausgegrenzt, die überzeugte Sozialdemokraten, Kommunisten oder Christen waren. Vielleicht hätte die detaillierte Darstellung ausgewählter Einzel-

deutschen Ausstellungen / Martin Papenbrock ; Gabriele Saure (Hg.). Mit einer Einf. von Jutta Held. - Weimar : VDG, Verl. und Datenbank für Geisteswiss. - 21 cm. - Teil 1. Ausstellungen deutscher Gegenwartskunst in der NS-Zeit : eine kommentierte Bibliographie / bearb. von Martin Papenbrock und Anette Sohn. - 2000. - 605 S. - (Schriften der Guernica-Gesellschaft ; 10). - ISBN 3-89739-041-8.

⁴ Hier liegt bereits eine grundlegende und umfassende Untersuchung vor: **Literaturpolitik im "Dritten Reich"** : Institutionen, Kompetenzen, Betätigungsfelder / Jan-Pieter Barbian. Überarb. und aktualisierte Aufl. - München : Deutscher Taschenbuch-Verlag, 1995. - 915 S. ; 20 cm. - Zugl.: Trier, Univ., Diss., 1991.- (dtv ; 4668). - ISBN 3-423-04668-6

⁵ **Handbuch der völkischen Wissenschaften** : Akteure, Netzwerke, Forschungsprogramme / hrsg. von Michael Fahlbusch, Ingo Haar und Alexander Pinwinkler. Unter Mitarb. von David Hamann. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Oldenbourg. - 25 cm. - ISBN 978-3-11-043891-8 : EUR 229.00 [#5558]. - Teilbd. 1. - 2., grundlegend erw. und überarb. Aufl. - 2017. - XXIV, 942 S. Teilbd. 2. - 2., grundlegend erw. und überarb. Aufl. - 2017. - X S., S. 946 - 2255. - Rez.: **IFB 17-4**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8653> - Für den Bereich des Rechts sei beispielhaft genannt: **Geschichte des öffentlichen Rechts in Deutschland** / Michael Stolleis. - München : Beck. - 3. Staats- und Verwaltungsrechtswissenschaft in Republik und Diktatur, 1914 - 1945. - 1999. - 439 S. - ISBN 978-3-406-37002-1. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/954945379/04>

schicksale dem bis heute nachwirkenden Kulturbruch, den die Naziherrschaft verursacht hat, noch stärkeres Relief verliehen. Aber das sind Randbemerkungen: Osterlohs Arbeit darf hinfert als Standardwerk betrachtet werden.

Die Untersuchung gliedert sich in neun Kapitel, deren Überschriften bereits aussagekräftig sind:⁶ *Einleitung* (S. 9 - 39); *I. Wurzeln: Der Kampf gegen die „Verjudung“* (S. 41 - 74); *II. Revolution und Republikgründung: Der Hass auf die „Judenherrschaft“* (S. 75 - 102); *III. Parteigründung: Die NSDAP und der Angriff auf die junge Republik der Moderne* (S. 103 - 146); *IV. Kulturkämpfe: Von der Neugründung der NSDAP bis zur ersten nationalsozialistischen Stadtregierung in Coburg* (S. 147 - 202); *V. Kampf um die Macht: NS-Kulturpolitik zwischen Straße und Parlament* (S. 203 - 274); *VI. An der Macht: Terror und Neuordnung des Kulturlebens* (S. 275 - 368); *VII. Unter Hinkels Kontrolle: Die „Entjudung“* (S. 369 - 440); *VIII. Radikalisierung: Die forcierte „Säuberung“ der Reichskulturkammer und des Kulturlebens* (S. 441- 502); *IX. Das Ende: Zweiter Weltkrieg und Holocaust* (S. 503 - 562); *Schlussbetrachtungen* (S. 563 - 582); *Abkürzungsverzeichnis* (S. 583 - 584); *Quellen- und Literaturverzeichnis* (S. 585 - 624);⁷ *Dank* (S. 625 - 627); *Personenregister* (S. 629 - 644). - An verschiedenen Stellen der Untersuchung findet sich wichtiges Zahlenmaterial (z. B. S. 581).

Am Ende der *Leitfragen* (S. 20 - 22) merkt Osterloh an: „Indem sie [=die Untersuchung] sich mit politik-, sozial-, kultur- und mentalitätsgeschichtlichen Fragen befasst, beleuchtet die Studie den Prozess der Ausschaltung der Juden aus dem Kulturleben aus mehreren Perspektiven. Sie steht damit im Kontext jener Arbeiten, die die Rolle von Zustimmung und Zwang im Nationalsozialismus und die Mechanismen der Integration bzw. Ausgrenzung aus der NS-Volksgemeinschaft untersuchen“. Es handelt sich in der Tat um eine substantielle Untersuchung, die einen wesentlichen Beitrag zu Intention und Umfang der nationalsozialistischen Kulturpolitik leistet, die eine „Gleichschaltung“ aller Kulturbereiche erzwingen wollte.

Dem interessierten Leser stellt sich im nachhinein allerdings die Frage, ob die führenden Nationalsozialisten wirklich von der Überlegenheit der neuen nationalsozialistischen „Kultur“ im Vergleich mit der vielgestaltigen, international anerkannten und weltweit rezipierten der Kaiserzeit und der Weimarer Republik überzeugt waren. Entsprechende Aussagen klingen wie eine *self fulfilling prophecy*:

„Die Partei selbst ist einer der größten Kulturträger geworden. Sie erfaßt den schaffenden deutschen Menschen volks- und nationalpolitisch. Sie gestaltet die

⁶ Vgl. auch *Aufbau der Arbeit* S. 23 - 24).

⁷ Dies gliedert sich in *Literatur bis 1945* (S. 590 - 596) und *Literatur nach 1945* (S. 596 - 624). Im ersten Teil wären sicherlich Ergänzungen möglich, z. B. **Geschichte der deutschen Kultur** / Georg Steinhausen. - Ungekürzte Volksausg. der 3., gänzlich neu bearb. Aufl. - Leipzig : Bibliographisches Institut, 1933. - VII, 685 S. : Mit 151 Abb. im Text, 7 Taf. in Farbendr. und 11 Taf. in Ätzung. - 4°. - **Kultur im Dienst der Nation** / Wilhelm Westecker. - Hamburg: Hanseatische Verlagsanstalt, 1936. - 147 S. - **Politische Kulturlehre** / Gustav Steinbömer. - Hamburg : Hanseatische Verlagsanstalt, [1934]. - 182 S.

Freizeit der schaffenden Menschen (NS.-Gemeinschaft ‚Kraft durch Freude‘) und sorgt für die Verbreitung und Vertiefung der Bildungsgüter der Nation durch das deutsche Volksbildungswerk. Die Rückführung jedes einzelnen Standes in die soziale und religiöse Lebensgeborgenheit des Reiches ist die wichtigste Grundaufgabe auch der kulturellen Erneuerung. Pflege des Volkstums, seiner Bräuche, seines Glaubens, seiner Lebensformen, Maßnahmen zur Behebung des Geburtenrückgangs, zur Gefahrenminderung der Verstädterung und der Technisierung (Nat.-soz. Siedlungsprogramme), zum Schutze des Bauerntums, zur Sicherung aller schaffenden Menschen, zur Wiederherstellung der Wehrfreiheit sind gleichzeitig Maßnahmen zur Erneuerung des Deutschen. Sie sind, neben der Ausmerzungen kulturzerstörerischer Einflüsse, die einzigen Maßnahmen, die die Staatsführung hier treffen kann. Denn eine neue Deutsche Kultur läßt sich nicht künstlich schaffen, sondern muß wachsen aus der befreiten Volkskraft heraus; nur die günstigsten Wachstumsbedingungen können ihr geschaffen werden. Noch sind viele Aufgaben zu lösen, einzelne Widerstände zu überwinden; aber schon regen sich die schaffenden Kräfte (Architektur, Dichtung) einer neuen Deutschen Kultur, die, zur Vollendung gelangt, zum erstenmal, frei von allen Fremdeinflüssen und nicht gegen, sondern unter dem Schutze der staatlichen Führung entstanden, der germanischen ebenbürtig sein wird und mit Stolz auf die großen kulturellen Blütezeiten der deutschen Vergangenheit wird blicken können.“⁸

Osterlohns Untersuchung ist überlegt durchkomponiert; dem nicht mit dem Gegenstand Vertrauten sei zunächst die Lektüre der *Schlussbetrachtungen* empfohlen, die nicht nur die Ergebnisse in dichter Form zusammenfassen, sondern auch das Verständnis der *Einleitung* (S. 9 - 40) mit den Unterkapiteln *Einleitung des Themas, Leitfragen, Stand der Forschung* und *Quellen* erleichtert. Es handelt sich, dies sei noch einmal betont, um die Untersuchung eines Historikers, die auch die Kulturwissenschaftler unterschiedlicher Ausrichtung mit Gewinn benutzen können und die Ihnen helfen kann, die spezifische Geschichte von Kunst, Architektur, Literatur, Theater, Film und Musik in den Jahren 1933 bis 1945 besser zu verstehen.

Frank-Rutger Hausmann

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10426>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10426>

⁸ *Meyers Lexikon*. - 8. Auf. - Leipzig. - Bd. 2 (1937), Sp. 1010 - 1011 (Artikel *Deutsche Kultur*).